



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Sonntag, 19. Mai 2024 – י"א אייר תשפ"ד

Behar – Erste Alija

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל-מֹשֶׁה בְּהַר סִינַי לֵאמֹר:

25:1

Der Ewige sagte zu Mosche auf dem Berg Sinai, wie folgt:

auf dem Berg Sinai

Welche Beziehung hat das Schmitta-Jahr zum Berg Sinai? So wie bei Schmitta die allgemeinen Regeln und die Details auf dem Sinai gesagt wurden, so sind von allen Geboten die allgemeinen Regeln und die einzelnen Halachot auf dem Berg Sinai gesagt worden. So steht in Torat Kohanim.

Es scheint mir, dass Folgendes die Erklärung ist: Wir finden nicht, dass die Freigabe der Felder (שְׁמִטַּת קַרְקָעוֹת) in den Ebenen Moaws in Sefer Dewarim wiederholt worden ist. Daraus lernen wir, dass alle ihre Regeln und Beispiele beim Berg Sinai gesagt wurden. Und der Vers kommt und lehrt hier, dass bei jedem Gebot, das Mosche gesagt wurde, alle Regeln und genauen Bestimmungen vom Sinai stammen und dann noch einmal in den Ebenen von Moaw wiederholt wurden. [Raschi]

דִּבֶּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם כִּי תָבֹאוּ אֶל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר
אֲנִי נֹתֵן לָכֶם וְשַׁבְּתָהּ הָאָרֶץ שִׁבְתָּ לַיהוָה:

**Rede zu den Kindern Israel und sage zu ihnen:
Wenn ihr in das Land Israel kommt, das Ich euch
gebe, dann soll das Land eine Ruhe halten dem
Ewigen zu Ehren.**

eine Ruhe halten dem Ewigen

‘וְשַׁבְּתָהּ הָאָרֶץ שִׁבְתָּ לַיהוָה, wörtl. soll das Land einen Schabbat halten dem Ewigen zu Ehren

eine Ruhe halten dem Ewigen zu Ehren; ebenso wie beim Schabbat der Schöpfung steht (Schem. 20:11)

כִּי שֵׁשֶׁת יָמִים עָשָׂה יְהוָה אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ אֶת הַיָּם וְאֶת כָּל אֲשֶׁר בָּם
„denn in „וַיִּנַּח בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי עַל כֵּן בִּרְוַח ה' אֶת יוֹם הַשַּׁבָּת וַיְקַדְּשֵׁהוּ
sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erde, und das Meer und alles, was in ihnen ist, erschaffen, und am siebten Tag ruhte Er. Darum hat der Ewige den Schabbattag gesegnet und ihn geheiligt“. [Raschi]

Denn die Personen, die jetzt von der Feldarbeit ruhen, werden sich dem Torah-Lernen und Beten hingeben. [Seforno]

In diesem Jahr sollst du mit deinem Feld nicht wie der Besitzer verfahren – du sollst nicht ackern, nicht säen, und nicht den Ertrag ernten und nach Hause bringen, sondern als sei G-tt der Besitzer des Feldes. [Rabbenu Bechaj]

So wie Schabbat Zeugenschaft ablegt, dass es G-tt ist, der die Welt in sechs Tagen erschuf, so bezeugt das Schmitta-Jahr, dass diese Welt 6.000 Jahre der Arbeit sehen wird, und dann im 7. Jahrtausend – wenn der Maschiach kommt – alle ruhen. [Ramban]

שֵׁשׁ שָׁנִים תִּזְרַע שְׂדֶךְ וְשֵׁשׁ שָׁנִים תִּזְמַר כְּרִמָּךְ וְאַסַּפְתָּ אֶת־
תְּבוֹאֹתָהּ:

**Sechs Jahre darfst du dein Feld besäen und
sechs Jahre darf du deinen Weinberg
beschneiden und seinen Ertrag einsammeln.**

וּבַשָּׁנָה הַשְּׁבִיעִית שְׁבַת שְׁבַת וְהָיָה לְאָרֶץ יִשְׂרָאֵל שְׁבַת לַיהוָה שְׁדָךְ
 לֹא תִזְרַע וְכִרְמָה לֹא תִזְמַר:

Aber im siebten Jahr sei eine hohe Ruhe für das Land, eine Ruhe dem Ewigen: dein Feld darfst du nicht besäen und deinen Weinberg nicht beschneiden.

für das Land

für die Felder und Weinberge. [Raschi]

nicht beschneiden

man darf die Zweige nicht abschneiden.

Der Targum übersetzt לֹא תִזְמַר mit לֹא תִכְסֹף ; ähnlich (Jesch.

33:12) קוֹצִים בְּסוּחִים „abgehauene Dornen“; (Teh. 80:17)

הָיָה בְּאֵשׁ, שֶׁרְפָה בְּאֵשׁ „ist abgehauen im Feuer verbrannt“. [Raschi]

אֵת סְפִיחַ קְצִירְךָ לֹא תִקְצֹר וְאֵת-עֲנָבֵי נִזְיֶיךָ לֹא תִבְצֹר שְׁנַת
 שְׁבַתְּוֹן יִהְיֶה לְאָרֶץ:

Den Nachwuchs deiner Ernte darfst du nicht ernten und die Trauben deines unbeschnittenen Weinstockes darfst du nicht lesen; ein Ruhejahr soll es für das Land sein.

Den Nachwuchs deiner Ernte

אֵת סְפִיחַ קְצִירְךָ, Auch wenn du sie nicht gesät hast, und sie wachsen aus dem Samen, der bei der Ernte davon abgefallen ist. Das wird סְפִיחַ „Nachwuchs“ genannt. [Raschi]

darfst du nicht ernten: um es dir wie die anderen Ernten anzueignen. Sondern es sei für alle eigentümerlos (הֶפְקֵר). [Raschi]

deines unbeschnittenen Weinstockes: von denen du die Menschen abgesondert und getrennt hast, und die du nicht eigentümerlos (הֶפְקֵר) gemacht hast. [Raschi]

darfst du nicht lesen

„Weinstöcke lesen“ bedeutet Weintrauben ernten

Sie sollst du nicht lesen, sondern nur vom

Eigentümerlosen (הֶפְקֵר). [Raschi]

וְהִיְתָה שִׁבְתַּת הָאָרֶץ לָכֶם לְאֹכְלָהּ לָךְ וּלְעַבְדְּךָ וּלְאִמָּתְךָ
וּלְשִׁכְיֶיךָ וּלְתוֹשְׁבֵי הַגְּרִים עִמָּךְ: 6

Und es sei der Ertrag der Ruhe des Landes euch zum Essen, dir und deinem Sklaven und deiner Sklavin und deinem Lohnarbeiter und deinem Ansässigen, die sich bei dir aufhalten.

Ansässigen, die sich bei dir aufhalten

בֶּן תוֹשֵׁב גֵר ist ein Ansässiger im Land Israel, der nicht jüdisch ist aber die Sieben Mizwot von Noach auf sich genommen hat.

וּלְבִהֵמֹתֶיךָ וּלְחַיֵּה אֲשֶׁר בְּאֶרְצְךָ תִּהְיֶה כָּל־תְּבוּאָתָהּ לְאֹכֹל: 7

Und für dein Vieh und das Tier, das in deinem Land ist, sei all der Ertrag des Schmitta-Jahres zum Essen.

וּסְפַרְתָּ לָךְ שִׁבְעַת שָׁנִים שִׁבְעַת שָׁנִים שִׁבְעַת שָׁנִים שִׁבְעַת שָׁנִים וְהָיוּ
לָךְ יְמֵי שִׁבְעַת שָׁנִים תִּשַׁע וְאַרְבָּעִים שָׁנָה: 8

Und zähle dir sieben Ruhejahre, sieben Jahre siebenmal, sodass dir die Tage der sieben Ruhejahre 49 Jahre seien.

וְהִעֲבַרְתָּ שׁוֹפָר תְּרוּעָה בַּחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי בְּעֶשְׂוֹר לַחֹדֶשׁ בְּיוֹם
הַכַּפָּרִים תִּעְבְּרוּ שׁוֹפָר בְּכָל־אֶרְצְכֶם: 9

Dann lass den Schofarton im siebten Monat hören, am zehnten Tag des Monats Tischre am Sühnetag (Jom Kippur) sollt ihr Schofarton ergehen lassen durch euer ganzes Land.

Schofarton ergehen lassen

וְהִעֲבַרְתָּ in der Bedeutung von „Bekanntmachung“, wie im Vers (Schem. 36:6) וַיַּעֲבִירוּ קוֹל בַּמִּחָנָה [Raschi]

am zehnten Tag des Monats am Jom Kippur

Weiß ich denn nicht aus den Worten ‚am Jom Kippur‘, dass es am 10. des Monats ist? Nur, um dir zu sagen, dass das Schofarblasen am 10. des Monats in eurem ganzen Land den Schabbat verdrängt, während das Schofarblasen am Rosch haSchana nicht in eurem ganzen Land, sondern nur beim *Bet Din* allein den Schabbat verdrängt. [Raschi] Damit ist ein *Bet Din* mit 23 Dayanim gemeint, der auch Verfahren mit möglicher Todesstrafe (דִּינֵי נַפְשׁוֹת) führen kann.

[Tzeda laDerech]

וְקִדְשְׁתֶּם אֶת שְׁנַת הַחֲמִשִּׁים שָׁנָה וְקִרְאתֶם דְּרוֹר בְּאֶרֶץ לְכָל־
 יִשְׂרָאֵל יוֹבֵל הוּא תְהִיָּה לָכֶם וְשַׁבְתֶּם אִישׁ אֶל־אֲחֻזָּתוֹ וְאִישׁ
 אֶל־מִשְׁפַּחְתּוֹ תִּשָּׁבוּ:

Ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen, indem ihr Freiheit im Land verkündet für alle seine Bewohner; ein Jowel-Jahr soll es euch sein, da kehrt ihr zurück jeder zu seinem Eigentum und jeder zu seiner Familie sollt ihr zurückkehren.

Ihr sollt heiligen

bei seinem Beginn (Rosch haSchana) heiligt man es beim *Bet Din* und sagt: „Das Jahr ist geheiligt“. [Raschi]

Freiheit verkündet

den Sklaven, sowohl dem mit gestochnem Ohr (עֶבֶד נִרְצָע) als auch demjenigen, seit dessen Verkauf sechs Jahre noch nicht vorüber sind. R. Jehuda sagt, Was bedeutet das Wort ‚Freiheit‘? Wenn man sich überall niederlassen kann; man kann überall wohnen, wo man will, und ist nicht von anderen abhängig. [Raschi]

ein Jowel-Jahr

Dieses Jahr sei von den anderen Jahren durch die Bezeichnung mit einem besonderen Namen unterschieden; und wie ist sein Name? „Jowel“ ist sein Name nach dem Blasen mit dem Schofar (יֹבֵל – „Widderhorn“). [Raschi]

da kehrt ihr zurück

ein jeder zu seinem Erbesitz; die Felder kehren zu ihren Besitzern zurück. [Raschi]

und jeder zu seiner Familie

das fügt den Sklaven mit gestochnem Ohr (עֶבֶד נִרְצָע) hinzu. [Raschi]

יִבֵּל הוּא שְׁנַת הַחֲמִשִּׁים שָׁנָה תִּהְיֶה לָּכֶם לֹא תִזְרְעוּ וְלֹא
תִקְצְרוּ אֶת־סְפִיחֶיהָ וְלֹא תִבְצְרוּ אֶת־נֹזְרֶיהָ:

11

**Ein Jowel-Jahr soll das fünfzigste Jahr euch sein;
ihr sollt das Feld nicht säen und nicht seinen
Nachwuchs ernten und seine unbeschnittenen
Weinstöcke lesen.**

‚Weinstöcke lesen‘ bedeutet Weintrauben ernten.

כִּי יִבֵּל הוּא קֹדֶשׁ תִּהְיֶה לָּכֶם מִן־הַשָּׂדֶה תֹאכְלוּ אֶת־
תְּבוּאָתָהּ:

12

**Denn ein Jowel-Jahr ist es, es soll euch heilig
sein; nur von dem Feld weg dürft ihr dessen
Ertrag essen.**

בְּשָׁנַת הַיִּבֵּל הַזֹּאת תָּשָׁבוּ אִישׁ אֶל־אֲחֻזָּתוֹ:

13

**In diesem Jowel-Jahr sollt ihr zurückkehren jeder
zu seinem Eigentum.**

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

11. Tag

יום י"א לחודש

Kap. 60 – Ende 65

פרק ס – סוף פרק ס"ה

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von
**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל-נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה